

< 6 | ↗ | 📌



Protest mit einer musikalischen Note: An einem Regentag im Sommer 1980 kam es in Bern zu einer Demonstration gegen einen Gala-Abend im Stadttheater. Dieser Mann brachte seine Geige mit.

Foto: Keystone

Ein Mann spielt am 28. Juni 1980 an einer Demonstration vor dem Stadttheater in Bern vor einer Reihe Polizisten in Einsatzmontur. Die noch Demonstration richtet sich gegen einen Gala-Abend im Stadttheater mit der Peking-Oper und ruft zu einer Diskussion über die Jugendbewegung in Bern auf. (KEYSTONE/Str)...

.... der Text in dieser Bund-Rubrik ist etwas karg!... die Diskussion war ja eben die damalige "Subventionskultur": «für elitäre Kunstkonsumenten Millionen - für junge-, spontane-, freie Kultur nicht mal eine Baracke!».. Wir forderten die Reithalle als autonomes Kulturzentrum!
- PS. der Galaabend mit der Pekingoper kostete 5 Millionen!

Hier die ganze Geschichte:

28. Juni 1980



der Bund_ Bild - Hansueli Trachsel

17. Mai 2000

Zur Erinnerung, 20 Jahre Jugendunruhe 80:

AZ 3000 BERN 1
DER BUND VERLAG AG
BÜRENSTRASSE 24, 3001 BERN
TEL 031 385 11 11 / FAX 031 385 11 12
www.dbund.ch

Der Bund



MITTWOCH, 17. MAI 2000
EINZELNUMMER 10, 2.20 (incl. MwSt.)
151. JAHRGANG NR. 115

ABONNEMENTSDIENST: TEL 031 385 1444

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG. GEGRÜNDET 1850.

INSEERTE: TEL 031 384 13 89 / FAX 031 384 14 21



HANSUELI TRACHSEL

«Bärn brönnt»: Der Stadt zünftig eins gegeigt

rg. 20 Tage nach dem Zürcher Opernhauskrawall ging es am 20. Juni 1980 auch in Bern los: Es war die heftigste Jugendrebellion im Bern des 20. Jahrhunderts – und 20 Jahre liegt sie jetzt zurück. Berns «Bewegung der Unzufriedenen» marschierte gegen das «Päckchen» des

«City-Friedhofs Bern», stritt für ein «Autonomes Jugendzentrum» (AJZ) – und gab zwei Jahre lang keine Ruhe mehr. Auf Sturm und Drang folgte der Niedergang: Verketzert und verheizt verabschiedete sich die «Bewegung». Die Tränengasnebel lichteten sich, die wilden

Jahre gingen langsam vergessen – und doch, die 1980er-Bewegung prägt Bern heute noch.

Zum 20. Jahrestag der Jugendrevolte startet der «Bund» heute eine Artikelserie. Erster Teil: Ein «Bund»-Redaktor, der damals noch im «Drahtzieher» schrieb, berichtet. Seite 25



...da war auch noch der Cellospieler (Res Balzli), der konnte nicht vom Tränengas flüchten. So mussten wir, statt wie die anderen Demonstranten, quasi in die Arme der Grenadiere ausweichen! ...die haben damals einfach Tränengas dem Wasser beigemischt und grossflächig gegen die Demo gespritzt! Darum haben all die Polizei-Grenadiere auch Gasmasken getragen. ...kurz nachdem diese Bilder entstanden sind, schlug mich ein Grenadier mit einem Gummiknüppel zu Boden! - PS. diese Bilder kamen dann nicht im Bund!



Mich haben sie dann zusammengelesen, mit dem Cellogespann und einigen andern nicht geflüchteten Demonstranten in einen Polizeiwagen gesperrt und nach Stunden mit brennenden Augen und Lungen verhört... Die Instrumente haben sie interessanterweise nicht "konfisziert".

An der Geige war ein Stück des Deckels ausgeschlagen ... der Geigenbauer bei Krompholz hat nichts für die Reparatur verlangt, als er den Ursprung des Schadens erfuhr!

Übrigens, die polizeiinterne Untersuchung hat ergeben, dass kein Polizist Gebrauch von «Gummi» gemacht habe, und die Fotos eine Montage seien... der Photograph war Hene Bühler, seine Negative wurden nicht als Beweis zugelassen!

Die armen Polizisten waren halt ein wenig überfordert. Damals waren politisch fragwürdige Politiker und deren Hardliner-Kommandanten am Ruder, die glaubten, bzw. glauben machen wollten, wir seien vom Ausland gesteuerte Unruhestifter!

Wenn man die politische Situation der Stadt heute sieht, haben wir viel gewonnen mit unserem Ungehorsam, kreativen Aktionen und stichhaltigen Argumenten. Die Mehrheit der Stadtberner Bevölkerung hat die Geschehnisse damals kritisch hinterfragt, die Weichen gegen eine rechtsbürgerliche, selbstgerechte Elite gestellt, ist politisch linker und sozialer geworden und bis heute geblieben!

Maettu Etter... Dez. 2024

Und was macht der Demogeiger heute?



Er geigt den Freu(n)den des Weins!